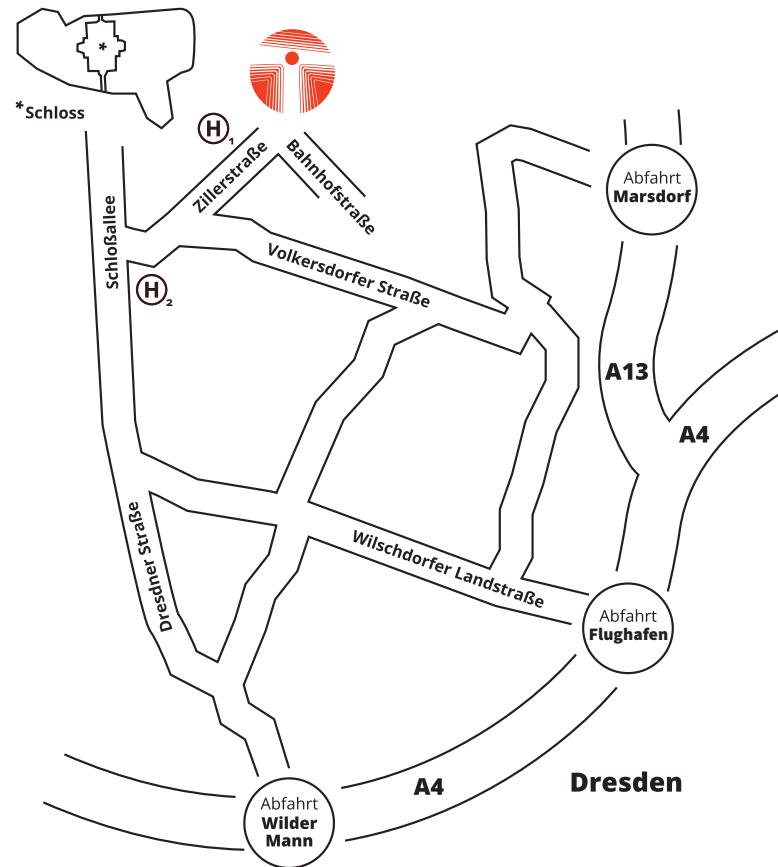


## Moritzburg



- H<sub>1</sub>** Lößnitzgrundbahn  
Bahnhof Moritzburg
- H<sub>2</sub>** Bus-Linie 405 oder 477  
Haltestelle »Waldstraße/Bahnhof«

**Theologisch-Pädagogisches Institut (TPI)**  
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens  
Bahnhofstraße 9 | 01468 Moritzburg

Telefon: 035207. 9951 00  
info.tpi-moritzburg@evlks.de  
www.tpi-moritzburg.de



Evangelisch-Lutherische  
**Landeskirche Sachsens**

Stand: 08/2021 | Gestaltung: anholz Büro für Gestaltung | Text: TPI Moritzburg | Fotos: René Franke, Anne Konstanze Lühr, Timm Ziegenhaller



**THEOLOGISCHES-  
PÄDAGOGISCHES  
INSTITUT MORITZBURG**





## **Willkommen im Theologisch-Pädagogischen Institut (TPI) der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens**

### **Weiterlernen im pädagogischen Beruf**

Weil es uns wichtig ist, dass junge Menschen lernen und sich entwickeln können, arbeiten wir für eine gute evangelische Bildung. Bei uns am Theologisch-Pädagogischen Institut bekommt man Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Religionspädagogik. Die Teilnehmenden unserer Kurse kommen aus der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, dem schulischen Religionsunterricht, dem Konfirmandenunterricht, den Evangelischen Kindertagesstätten, dem Kindergottesdienst und der Arbeit mit Familien sowie dem Diakonischen Lernbereich Evangelischer Schulen.

### **Neue Vitalität aufbauen**

Das Theologisch-Pädagogische Institut ist ein Ort, an dem man Ideen gewinnen und Kraft für die Arbeit schöpfen kann. Hier treffen sich pädagogisch Tätige, sie frisieren ihr Wissen und ihren Methodenschatz auf, arbeiten gemeinsam an innovativen Unterrichtsplanungen und tauschen sich untereinander aus. Dafür ist das Aus- und Weiterbildungszentrum Moritzburg ein idealer Platz – konzentriertes Arbeiten und die Natur direkt vor den großen Fenstern unserer Seminarräume. Über unser Haus sagte mal jemand: Hier gehen Draußen und Drinnen ineinander über.

### **Das TPI kennenlernen**

Wir möchten Ihnen unsere Arbeit vorstellen, wer hier arbeitet, mit wem wir arbeiten und wie wir das Lernen arrangieren. Für die religionspädagogisch Tätigen in Sachsen leistet die Evangelisch-Lutherische Landeskirche mit der Arbeit des TPI einen wichtigen Dienst. Die Ergebnisse kommen unmittelbar den Kindern und Jugendlichen durch eine lebendige Lerngestaltung zugute.

## **Institutsleiter und Studienleiter für Grundschule, Förderschule und Evangelische Schulen Theologie, religionspädagogische Promotion**

Arbeitsschwerpunkt: Religionsunterricht Primarstufe, Diakonisches Lernen, Inklusion

### **Bildung gestalten**

Als Leiter des Theologisch-Pädagogischen Instituts richte ich unsere Aus- und Fortbildungen daran aus, die pädagogisch Tätigen an der Basis fachlich zu unterstützen und ihnen aktuelle Entwicklungen zugänglich zu machen. Fortbildung soll fachlich fit machen und motivieren.

### **Als Team unterwegs**

Lernen am TPI heißt „Handwerkszeug“ erwerben. Wie können Kinder und Jugendliche sich eigenständige Positionen zum Glauben erarbeiten? Wie lassen sich Zugänge zum christlichen Leben gestalten? Dazu arbeiten wir mit den Kursteilnehmenden. Im Team sehen wir das als unsere gemeinsame Aufgabe. Ich schätze dabei die unterschiedlichen Fachkenntnisse, Begabungen und Erfahrungen der Studienleiterinnen und Studienleiter. Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, dass auch diejenigen an unseren Kursen teilnehmen, die als Einzelkämpfer selten neue Anregungen bekommen.

### **Den Religionsunterricht stärken**

Als Studienleiter für den Religionsunterricht an Grundschulen und Förderschulen brauche ich ein großes Repertoire an aktuellen Methoden. Ich frage mich immer wieder, wie Schüler zum Handeln und Denken angeregt werden können. Mit den kirchlichen und staatlichen Lehrkräften erprobe ich Lernwege und organisiere den kollegialen Austausch. Dauerhaft steht die Aufgabe, Kindern das Christentum mit allen Sinnen zugänglich und ihr Gottesbild anschlussfähig für die kritische Reflexion im Jugendalter zu machen. Diakonisches Lernen gehört zu den wichtigen Themen, an denen ich mit den Evangelischen Schulen in Sachsen arbeite.

## **PFARRER DR. DAVID TOASPERN**







## UWE HAHN

### **Studienleiter im Bereich Gemeindepädagogik Dipl. Religionspädagoge (FH)**

Arbeitsschwerpunkt: Bildungs- und Freizeit-Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Konfirmandenarbeit, pädagogisches Vikariat, Alten- und Generationenarbeit, Redaktionsmitglied Praxis Gemeindepädagogik

Eine Kirchgemeinde kann ein wunderbarer Ort der Verschiedenheit sein. Es treffen sich unterschiedliche Altersgruppen mit ganz speziellen Interessen. Zu einer Kirchgemeinde gehören Menschen die fast jeden Tag präsent sind und Menschen die fern sind. Da sind unterschiedliche soziale Schichten und verschiedene politische Haltungen. Spannungen bleiben nicht aus. Aber wo gibt es diese Vielfalt noch? Sie ist nur möglich, weil wir eins in Jesus Christus sind.

Bildung, Erfahrungen und Erlebnisse in der Kirchgemeinde prägen Menschen. Dafür braucht es gut ausgebildete ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende. In zentralen Angeboten im TPI, in regionalen Konventen und Jahrestagungen entfalten sich Themen, um theologische und didaktisch-methodische Kompetenzen auszubauen und zu vertiefen. In den Arbeitsformen mit Kindern ist Beteiligung ein Schlüsselwort. Kinder haben Standpunkte, Ideen und Kompetenzen diese sind zu entdecken und dem Entwicklungsstand entsprechend zu fördern. Das Ziel ist eine religiöse Sprachfähigkeit.

Besonders Handlungsorientierte Arbeitsformen sollen die Arbeit prägen. Dafür können Kompetenzen aus der Spiel- Erlebnis- und Theaterpädagogik hilfreich sein.

Die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden in Sachsen wird durch das Landsteam Konfirmandenarbeit begleitet und gefördert.

Im pädagogischen Vikariat entdecken Vikarinnen und Vikare die Vielfalt gemeindepädagogischer Arbeit und sammeln erste Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld. Dabei sollen ihnen die Kompetenzen der anderen kirchlichen Berufe wichtig werden.

Die Zeitschrift Praxis Gemeindepädagogik möchte den Stand der Fachdiskussion darstellen und Impulse für den aktuellen gemeindepädagogischen Diskurs setzen. Darüber hinaus ist uns eine reflektierte Praxis wichtig.

**»Neue Ideen hören, erleben,  
ausprobieren und die Möglichkeit,  
sich in der Runde auszutauschen tut  
einfach gut. Frischer Wind für die  
Arbeit mit Kindern ist so notwendig.«**

Teilnehmerin, Kindergottesdienst-Weiterbildung



**»Ich danke für die tolle Zeit,  
die mein Wissen erweitert hat  
und in der ich viele neue Erkenntnisse  
gesammelt habe –  
die mein Leben mit Gott bereichern.«**

Teilnehmer, Gemeindepädagoge

**»Für mich ist dieses Seminar  
eine super Tankstelle.«**

Teilnehmer, Glaubenskurs: »Stufen des Lebens«



## **Studienleiterin für Kindergottesdienst und Familienarbeit Diplomreligionspädagogin (FH)**

Arbeitsschwerpunkt: Ehrenamtliche im Kindergottesdienst,  
Familienfreundliche Gottesdienste, Bibliodrama- und Bibliologleiterin

„Da, wo Kinder sind, geht Gott nicht verloren.“

Lena, 6 Jahre: „Papa, wir glauben nicht an Gott, aber unsere Oma schon. Sie ist ja auch alt.“

– Pause – „Papa, weiß Gott eigentlich, dass wir nicht an ihn glauben?“

### **Ehrenamtliche für den Kindergottesdienst schulen**

Mich bewegen die Fragen: Wie können wir Kindern und ihren Familien Lust machen, am kirchlichen Leben teilzunehmen? Wie kommen wir über die großen Sinnfragen des Lebens ins Gespräch? Wie lassen sich die alten Gottes-Erfahrungen mit unserem heutigen Leben verbinden? Für Weiterbildungen suche ich Querschnittsthemen aus, z.B.: „Lebendiges Erzählen von biblischen Geschichten“, „Singen und klingen mit Kindern“, „Umgang mit dem Fremden – Flüchtlinge“, ... Eine Weiterbildung setzt sich zusammen aus Reflexion des eigenen Glaubens, Informationen, Methoden und praktischen Übungen.

Jeder sächsische Kirchenbezirk hat einen beauftragten Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin für Kindergottesdienst. Sie laden mich zu Weiterbildungen in die Region ein.

### **Familienfreundliche Gottesdienste anpassen**

Der zweite Schwerpunkt meiner Arbeit sind familienfreundliche Gottesdienste.

Viele Kirchgemeinden sind auf der Suche nach ihren Familien. Was lockt Familien in die Kirche? Was erwarten sie und was brauchen sie? Im Laufe der Jahre haben sich verschiedenste Gottesdienst-Formen herausgebildet: Familiengottesdienst, Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Familienkirche, Mini-Gottesdienst, 45-min-Gottesdienst und gemeinsame Gottesdienste. Oft werde ich gefragt: Was ist denn nun der Unterschied? Es gibt Unterschiede, aber auch viel Ähnlichkeit. Wichtig ist, dass sich eine Gemeinde in den Prozess der Familienfreundlichkeit begibt. Was dann entsteht, hängt von den Mitarbeitern, den Örtlichkeiten, der Gemeinde, ... ab. Die Weiterbildungen bewegen sich in der Balance zwischen „Altes bewahren – Neues wagen“ und sind vernetzt mit dem, was in anderen Landeskirchen auf dem Weg ist.

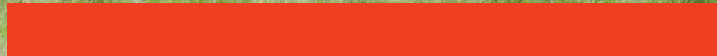


**MARIA SALZMANN**





UNSER TEAM





## **Studienleiter für Elementarpädagogik Religionspädagoge (FH), Fortbildungen in christlicher Meditation und systemischer Familienberatung**

Arbeitsschwerpunkt: Religionspädagogik in evangelischen Kindertagesstätten

280 evangelische Kindertagesstätten sind für unsere Landeskirche ein Schatz. Religionspädagogik ist in den Tageslauf integriert. Rituale und das Begehen des Kirchenjahres machen es deutlich. Die integrierte religiöse Bildung als Profil zu stärken ist der Schwerpunkt meiner Arbeit.

### **Religionspädagogische Weiterbildungen**

Neben Fachtagen und Seminaren hat die Religionspädagogische Zusatzqualifizierung einen zentralen Stellenwert. In dieser Fortbildung werden unter anderem biblisches Grundwissen sowie Didaktik und Methodik vermittelt. Besonders freue ich mich darüber, wenn Teilnehmende die Gelegenheit nutzen, religiöse Fragen zu stellen. Wenn sie am Ende der Fortbildung viel für sich selbst gelernt haben, werden sie im Umgang mit Kindern eine Bereicherung sein.

### **Stärkung des Teams**

Teamweiterbildungen vor Ort sind ein weiteres Angebot. Die Chance ist dabei, unmittelbar auf Herausforderungen eingehen zu können. Die Wahl des Themas geschieht mittels Absprache.

### **Ermutigung der Eltern bei der religiösen Begleitung**

Kinder stellen „große“ Fragen. Sie bringen ihre Sehnsucht nach Geborgenheit zum Ausdruck. Eltern wiederum suchen nach Antworten, wie sie ihr Kind in einer stark pluralistischen Gesellschaft begleiten können. Darum biete ich Elternabende zu religiösen Themen an.

### **Inspiration für den Morgenkreis**

Religionspädagogisches Arbeitsmaterial ist in den Einrichtungen unverzichtbar. Aus diesem Grund entstand die Arbeitshilfe „Gotteskreis“ und der „Taufkoffer“. Aktuell entstehen ein religionspädagogischer Leitfaden und eine Handreichung.

## **KAI SCHMERSCHNEIDER**







**»Die Seminare Stufen des Lebens sind wie Müsli am frühen Morgen – langanhaltend und erfrischende Nahrung für den Tag.«**

Teilnehmerin, Glaubenskurs: „Stufen des Lebens“



**»Ich bin immer wieder gern im TPI. Für mich ist es ein bisschen wie Aktiv-Urlaub. Für die Seele gestärkt und mit neuen Ideen gehe ich nach Hause. Moritzburg bietet Raum für Kreativität und Entdeckungen.«**

Teilnehmer, Fortbildung Religionsunterricht Grundschule









»Ich habe erlebt, dass sich mir das schon bekannte Thema völlig neu erschlossen hat. Es wurde nicht über etwas geredet, sondern zu und mit mir!«

Teilnehmerin, Vikarsausbildung

»Aus diesem Kurs nehme ich Ermutigung für die Schule mit.«

Teilnehmerin, Vikarsausbildung

»Ich gehe mit einem sehr vollen Kopf nach Hause, vielen Methoden, Ideen und Anregungen. Ich freue mich auf's Ausprobieren«

Teilnehmer, Vikarsausbildung





## **Studienleiterin Pädagogische Vikarsausbildung und Religionspädagogik Theologin und Grundschulpädagogin**

Arbeitsschwerpunkt: Religionsunterricht Sekundarstufe II und Berufliche Schule, Pädagogisches Vikariat

Religionsunterricht – „das kleine Fach der großen Fragen“ – leistet einen wichtigen Beitrag zu Bildung an staatlichen Schulen und bietet großartige Chancen.

Seit 2012 bin ich als Studienleiterin für das Pädagogische Vikariat und die Religionspädagogik an Gymnasien und Beruflichen Schulen am TPI tätig. Zuvor war ich Schulpfarrerin im Kirchenbezirk Auerbach (Vogtland). Meine Arbeit kreist um die Fragen: Wie gelingt guter schulischer Religionsunterricht? Wie kann Reliunterricht Lernenden und Lehrenden Freude machen, interessant und relevant sein? Wie werden Lernende und Lehrende noch kompetenter „in Religion“?

### **Pädagogisches Vikariat**

Der Vorbereitungsdienst auf das Pfarramt in der Sächsischen Landeskirche beginnt mit einem halben Jahr religions- und gemeindepädagogischer Ausbildung und Praxis. Mein Ziel ist es, dass die Vikarinnen und Vikare in dieser Zeit ausreichend pädagogische Handlungssicherheit gewinnen, um eigenverantwortlich Religionsunterricht vorzubereiten, durchzuführen und zu reflektieren. Die hier erworbenen und vertieften Fähigkeiten sind für die gesamte weitere Gemeindegarbeit wichtig. Für mich ist die Begleitung von Menschen am Beginn des Pfarrdienstes eine wunderbare und herausfordernde Arbeit.

### **Religionspädagogik an Gymnasien**

Die Organisation guter Fortbildungen für kirchliche und staatliche Lehrkräfte steht im Vordergrund. Als Referentin bin ich darüber hinaus gern bei regionalen Fortbildungen und Konventen zu Gast. Besonders gewinnbringend erscheinen mir Fortbildungen, bei denen es gelingt, neben fachlichen Impulsen die unterschiedlichen Erfahrungen und Ideen der Teilnehmenden kollegial ins Gespräch zu bringen. Wichtig für die Arbeit ist eine gute Vernetzung mit staatlichen Fachberatern und Bezirkskatecheten. Begutachtung von Schulbüchern im Zulassungsverfahren, Abnahme von Lehrproben und individuelle Beratung von Unterrichtenden gehören außerdem zu meiner Arbeit.

### **Religionspädagogik an Beruflichen Schulen**

Dieser Arbeitsbereich hat das größte Entwicklungspotential in Sachsen. Nur ein ganz kleiner Anteil aller Berufsschüler und Berufsschülerinnen in Sachsen kann bisher Evangelischen Religionsunterricht besuchen. Die Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich leisten hervorragende Arbeit um das Fach an ihrer jeweiligen Schule zu etablieren. Diese Arbeit versuche ich mit Fachtagen zu unterstützen und mit Ideen und Impulsen zu stärken.



**PFARRERIN  
JOHANNA FABEL**





**»Gut überlegt, praxisnah,  
sensibel und verständlich  
rübergebracht. Danke.«**

Teilnehmer, Kindergottesdienst-Weiterbildung

**»...das TPI Moritzburg ist für Lehrer  
immer ein Rückzugsort mit viel Potential  
zum Austausch, Kräftesammeln, INPUTkriegen,  
um Mut zu behalten,  
seine Arbeit in der Schule fortzusetzen.«**

Teilnehmerin, Religionspädagogik an der Oberschule

**»Ich nehme gerne an diesem Seminar teil,  
weil es meiner geistlichen Auferbauung  
dient und mich zur Weitergabe der  
Erkenntnisse animiert.«**

Teilnehmer, Glaubenskurs: „Stufen des Lebens“





## **Studienleiter für Religionspädagogik an der Oberschule Dipl. Religionspädagoge (FH) Fortbildungen im Bereich Medienpädagogik und Zirkuspädagogik**

Arbeitsschwerpunkt: Religionspädagogik Sekundarstufe I

### **Religion - auf der Suche nach dem Grund, der uns trägt**

Mit unterschiedlichen Weiterbildungsformaten zu lehrplan- und gesellschaftsrelevanten Themen möchte ich die Stärkung des Faches und der staatlichen wie kirchlichen Lehrkräfte befördern. Die großen Fragen des Lebens mit aktuellen biblisch theologischen Impulsen zu verbinden, ist mein Anliegen. Gesellschaftliche Herausforderungen und aktuelle Fragen möchte ich in den Mittelpunkt meiner Fortbildungsangebote stellen. Die Lebensphase der Schüler\*innen in der Sekundarstufe I, vom Kind zum jungen Erwachsenen, ist eine herausfordernde und spannende Entwicklungsphase. Ich möchte mit meinen Fortbildungen zur Stärkung der Lehrerpersönlichkeit und deren fachlicher Kompetenz beitragen, die das Unterrichten in dieser Lebensphase vor allem als Chance begreift. Die Entdeckung und Förderung der religiösen Sprachfähigkeit der Kinder und Jugendlichen, sie auf der Suche nach einem gelingenden Leben zu begleiten, sehe ich als eine schöne, aber auch herausfordernde Aufgabe. Dafür möchte ich Fortbildungen gestalten, die diesen Fragen mit einer zeitgemäßen Unterrichtsdidaktik und Methodik nachgehen. Dabei bieten die zwei inhaltlichen Schwerpunkte meiner Studienleiterstelle Oberschule und Medienpädagogik die Möglichkeit gegenseitiger Ergänzung. Mit digitalen Lernszenarien und digitalen Arbeitstools möchte ich zu einer zeitgemäßen Religionsdidaktik beitragen. Mit Freude bin ich gespannt auf Begegnungen und Lernprozesse bei Fortbildungen mit Lehrenden und Referenten.

### **Fortbildungsreihe: Was heißt hier...? Liebe, Tod, Sünde, Himmel, Mann und Frau,**

Die schon länger bestehende Fortbildungsreihe befasst sich mit grundsätzlichen Themen des Menschseins und will mit einem breiten Blick interdisziplinär das Thema beleuchten. Mir liegt an den sich daraus ergebenden neuen und breiteren Zugängen zu den einzelnen Themen. Diese Reihe möchte ich gern fortsetzen.



**TOBIAS RICHTER**



**Mitarbeiter in der  
Evangelischen Medienzentrale Sachsens**  
Versand

Seit 21 Jahren bin ich in der EMZ tätig. Ich bin verantwortlich für Versandaufgaben und beteilige mich an vielen weiteren, helfenden Tätigkeiten rund um EMZ, Fachbibliothek und auch im TPI.



**REINHARDT ADAM**

**Mitarbeiter in der  
Evangelischen Medienzentrale Sachsens**  
Beschaffung, Bestandspflege, Ausleihe

Ich bin gelernter Sortimentsbuchhändler und arbeite seit Mai 2013 in der EMZ Sachsen. Im Sommer 2014 übernahm ich zusätzlich die Stelle als Bibliothekar in der Fachbibliothek des AWZ Moritzburg. In beiden Bereichen bin ich für die Pflege der Bestände und Verwaltung der Ausleihe zuständig. Außerdem bin ich der erste Ansprechpartner für Fragen und Probleme der Nutzerinnen und Nutzer beider Verleihprogramme.



**ALEXANDER NAUMANN**

**Die Evangelische Medienzentrale Sachsens (EMZ)  
und die Religionspädagogische Fachbibliothek**

Die Medienzentrale hält für die religionspädagogische Arbeit in Schulen und Kirchengemeinden ein vielfältiges Sortiment bereit. Entliehen werden können sorgfältig ausgewählte Medien zu religiösen, kirchlichen, ethischen, ökologischen und pädagogischen Themen. Ebenso steht ein attraktives Filmprogramm für Spielfilmabende zur Verfügung.

Die Medien können per Verleih- und Downloadsystem von allen, die im Bereich der Landeskirche Sachsen tätig sind, genutzt werden. Eine zentrale Dienstleistung besteht darin, dass die EMZ für die zur Verfügung gestellten Medien sämtliche urheberrechtlichen Fragen abklärt und dafür sorgt, dass alle entleihbaren Medien öffentlich aufgeführt werden dürfen. Kirchlichen Mitarbeitenden in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (EVLKS) steht damit eine rechtssichere Quelle für den Einsatz von AV-Medien in der Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit diesem Service wird ein urheberrechtlich gesicherter und pädagogisch reflektierter Medieneinsatz in der EVLKS ermöglicht.

Die landeskirchliche Fachbibliothek im Ev. Bildungszentrum Moritzburg ist eine öffentliche, wissenschaftliche Bibliothek für christliche Theologie, sowie Gemeinde- und Religionspädagogik. Einerseits unterstützt die Fachbibliothek das Studium sowie die Aus- und Fortbildung im Bildungszentrum Moritzburg. Andererseits steht der gut sortierte Buchbestand den religionspädagogisch Tätigen in der EVLKS als Arbeitshilfe und zur persönlichen Fortbildung zur Verfügung. Der Bestand in Moritzburg ist komplett online recherchierbar. Vorbestellte Literatur kann zu den Entleihenden nach Hause verschickt werden. Nach der Angliederung an die Bibliothek im Landeskirchenamt Dresden ist es nun außerdem möglich, Literatur aus der Bibliothek in Dresden nach Moritzburg (und andersherum) fernzuleihen.



A portrait of Manja Zimmermann, a woman with short brown hair and glasses, wearing an orange cardigan over a white top. She is smiling and looking towards the camera.

**MANJA ZIMMERMANN**

**Mitarbeiterin im Sekretariat**  
Kursverwaltung

Sie möchten sich zu einer Fortbildung im TPI anmelden? Dann sind Sie bei mir richtig. Ich bearbeite Kursanmeldungen sowie Verpflegungs- und Übernachtungswünsche der Teilnehmenden und der Referentinnen und Referenten. Während der laufenden Kurse bin ich Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Randbedingungen, so dass die Studienleiterinnen und Studienleiter ihre Fortbildungen ungehindert durchführen können.

A portrait of Heike Richter, a woman with long brown hair, wearing a light blue patterned top and a necklace with a cross. She is smiling and looking towards the camera.

**Mitarbeiterin im Sekretariat**  
Allgemeine Verwaltung

Seit April 2012 bin ich im TPI tätig. Bei mir laufen (fast) alle Fäden zusammen. Die gesamte Verwaltungstätigkeit von Postein- und -ausgang, Überweisungen, Personalangelegenheiten, Organisation von div. Sitzungen, sämtlicher Schriftverkehr, Erstellen des Kursprogramms etc. übernehme ich. Ich bin die rechte Hand der Institutsleitung.

**HEIKE RICHTER**

A portrait of Inka Grafe, a woman with short blonde hair and glasses, wearing a dark blue top. She is smiling and talking on a black mobile phone.

**Mitarbeiterin im Sekretariat**  
Allgemeine Verwaltung

Seit Mai 2018 unterstütze ich das Verwaltungsteam des TPI. Mein Aufgabenfeld umfasst allgemeine Verwaltungstätigkeiten, wie Ausfertigung von Honorarvereinbarungen, Rechnungsprüfung, Kursabrechnungen gleichermaßen wie Aufgaben der Kursverwaltung von Anmeldebestätigungen bis zur Kursbetreuung.

**INKA GRAFE**